

Einführung:

mit der heutigen Predigt möchte ich euch mein «Muttertagsgeschenk» **nachzureichen**.

PP 1 Mütter sind wie Knöpfe, sie halten alles zusammen!

Lied Clip: Du bist Du

Schriftlesung: Sprüche 31,10-31

PP 2

In Beziehungen investieren lohnt sich

Familienfrau aus Leidenschaft

Sprüche 31,10-31

1

Dieses **Gedicht** will auch für wortkarge **Männer** und **Väter** eine **Hilfe** sein. Es zeigt, wie wir **Wertschätzung** verbal ausdrücken können.

Von **uns** ist **3 x** die Rede – am **Anfang**; Mann, der seiner Frau vertraut; in der **Mitte**; dass er in der Ratsversammlung Ansehen genießt; und am **Ende**, wo er in das **Lob** seiner Frau gegenüber einstimmt.

1. Die Familienfrau u. ihre vielfältige Berufung PP 3

Hier wird eine ganze Palette von Tätigkeiten beschrieben.

Das reicht weit über das traditionelle **Rollenbild** der Frau hinaus. Ja, die **Bibel selbst** will und soll unsere Vorstellungen prägen.

Mit den vielen **Details** des Alltages werden auch **WERTE** mit-verwoben.

Was ist wichtig? Was ist für uns **heute** von Bedeutung?

-Biblische **Werte** machen **Sinn**, sind **praktisch** und **zeitlos**!

Eine Frau als Hauswirtschafterin: PP 4

- **sie ist tatkräftig**

sie hat zahlreiche Angestellte (V.15), die im Familienbetrieb mitarbeiten; sie leitet an u. führt (V.27), sie packt selbst mit an (V.17) und bildet aus (V.26).

- **sie wirtschaftet und die Arbeit macht Spass**

Eine Geschäftsfrau: sie kauft, verkauft und handelt (V.14 «onlineshop»)

Sie findet ihre **Nische** in der **Textilbranche** ... und ist dabei erfolgreich. Sie genießt es, schöne Materialien zu verarbeiten V.13

- **sie ist verantwortungsvoll** engagiert PP 5

Ihr ist soziale Gerechtigkeit und der Einsatz gegen **Armut** ein grosses Anliegen. **«Sie erbarmt sich über die Armen und gibt den Bedürftigen, was sie brauchen»** V.20 (z.B. Patenschaft)

Sie verbindet typische Frauenarbeit mit **sozialem Engagement**.

- **sie liebt und dient** PP 6

Eine Familienfrau: die sich für ihre eigene Familie investiert. **«Ihr Leben lang tut sie ihm Gutes, niemals fügt sie ihm Leid zu»** (V.11.12)

Sie liebt ihren Mann und er kann sich auf sie verlassen! (NT/Titusbrief)

2. Seiner Ehefrau Wertschätzung zeigen PP 7

Eine treue und liebevolle Frau ist einfach Gold wert und verdient besondere Wertschätzung. Dieser Text ist nicht ein Pflichtenheft, sondern ein poetischer Text, der ein wunderschönes Idealbild der Frau malt. Ein Bild, das nicht stressen, sondern inspirieren will.

Es zeigt den Wert der Frau u. Mutter auf.

-In dem was sie ist und was sie tut.

Wertschätzung heisst, den Wert sehen.

«Ein tüchtige Frau, wer kann sie finden? Denn ihr Wert übersteigt den von Juwelen bei weitem» (V.10)

Ihr Wert wird mit kostbaren Schmucksteinen verglichen.

Dieses Gedicht beginnt V.10 und endet V.30 mit fetten Komplimenten, die sich auf die Qualitäten einer gottesfürchtigen Frau beziehen.

Was will mir das sagen?

-Der Heiratsantrag darf nicht das 1. und letzte Kompliment sein.

-Der Kreislauf des Lobes beflügelt und motiviert stark.

Wie? Das zeigen uns die Söhne und ihr Mann; sie stehen auf und überschütten sie mit Komplimenten.

Das ist beispielhaft, wie ihr Ehemann sie vor andern rühmt und dabei nicht an Superlativen spart:

V. 28+29: L

Es tut jeder Frau gut von ihrem Mann geschätzt, gelobt und anerkannt zu werden. Es liegt an uns Männern hier nicht sparsam oder gar vergesslich zu sein. (Hilfe ist die entsprechende Notiz in der Agenda)

Du sagst vielleicht: «das liegt mir nicht so ...» Lass ich nicht gelten: Neues lernen und aus einer dienenden Verantwortung heraus zu handeln ist möglich!

In so einem Klima der Wertschätzung gehen wir nicht ein, sondern blühen wir auf.

Wenn wir es im engeren Kreis lernen – dann können wir es auch im Rahmen der christlichen Gemeinde und in der Gesellschaft, am Arbeitsplatz, mit andern Menschen praktizieren:

Phil 4,8.9: L

3. Eine Mutterschaft die Leben schafft

Woher hat der Dichter diese geistliche Sicht von Wertschätzung dieser Familienfrau gegenüber?

Von seiner eigenen Mutter! Es heisst in V.1:

«Folgende Worte stammen von König Lemuel; seine Mutter gab sie ihm auf den Weg».

So wie die Mutter lebte und lehrte, so ist das Bild, das der Sohn von ihr hat. Hier geht es um Prägung durch Beziehung & Erziehung.

«Kraft und Würde sind ihr Gewand und sie lacht des kommenden Tages» V.25

- Ein Frau, die ihre Würde u. Vollmacht kennt PP 8

Hier entdecken wir ihr geistliches Geheimnis – die Quelle ihrer Ausstrahlungskraft.

Sie ist eine Frau, die ihre **Identität** in der Beziehung zu Gott gefunden hat und **nicht** in der **Arbeit**, in ihrem **Arbeitskleid**, sondern im **Kleid der Gerechtigkeit u. Gnade Gottes**, das sie als erstes unter allen andern Kleidern trägt.

Das sich im **Umgang mit Gott** u. den **Menschen** wohltuend auswirkte.

Wie kommt es zu diesem «Kleidertausch»?

Du bringst ihm dein **Eigen-Leben** wie ein kaputtes Kleid und ziehst deine **Zwangsjacke** von Zorn, Neid, Unzufriedenheit und Rebellion aus.

Du gibst dein Leben-ohne-Gott am Kreuz (der göttl. Garderobe) ab. Im Gegenzug schenkt **ER** dir **sein** göttliches **Kleid**, - **die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.**

«Zieh an den Herrn Christus» – so wirst du ein **würdevoller** Mensch u. Christ!

3 **«Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist gültige Weisung»** V. 26 PP 9

- Eine Frau, die mit Weisheit kommuniziert

Weisheit – ist die **Schlüsselkompetenz** für **diese** u. die **himmlische** Welt.

Wir **Eltern** sind für unsere Kinder die ersten **Bezugspersonen** u. ihre **Ratgeber**; wenn **sie fragen** und **uns in Frage stellen**.

Sind die **Kinder klein**: reden wir zu ihnen **über Gott** und sind sie **grösser**: dann reden wir **zu Gott** über unsere Kinder.

Göttliche **Weisheit** leitet uns an zum **LOSLASSEN**, damit sie sich **gesund** entwickeln und **mündig** werden.

Bei allem, was **Mütter geben**, brauchen sie etwas, das ihnen nicht genommen werden darf: **Gemeinschaft mit Gott**; die **Zeit** mit der **offenen Bibel** und dem **Gespräch mit Gott**.

Um diesen Punkt tobt ein **strategischer Kampf**. Bin ich mal von der Lebensquelle **abgeschnitten** oder wo mich das Alltägliche total absorbiert, **kann ich kein Leben mehr weitergeben u. ich gehe ein.**

Schluss

Auf Gott zu vertrauen bedeutet nicht, die Hände in den Schoss zu legen und zu warten, bis **ER** alles macht.

Auf Gott zu vertrauen bedeutet vielmehr, vertrauensvoll die Kräfte und Talente einzusetzen, die Gott uns geschenkt hat.

-Das Buch der **Psalmen** schliesst mit dem **LOB auf Gott!**

-Das Buch der **Sprüche** schliesst mit dem **LOB dieser gottesfürchtigen Familienfrau**;

die gerne **arbeitet**, die gut **plant** und ihre **Ressourcen wirtschaftlich** einsetzt und auch für **Bedürftige** sorgt und **pfl egt** einen **respektvollen** und **kommunikativen Umgang** mit ihrem **Ehepartner u. Familie.**

Tipp für alle ledigen jungen Männer:

Die oben aufgezählten **Werte** sind eine gute **Leitlinie** für die **Partnerwahl!**